

Busfreundlicher Städtetourismus

Chancen für eine erfolgreiche Verkehrspolitik

Stand: Oktober 2012



Impressum:

Herausgeber:
Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V.
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
info@bdo-online.de
www.bdo-online.de

Projektleitung:
Bastian Roet
Juliane Steinbrück

Mitarbeit und fachliche Beratung:
Kathrin Holzer, WBO
Michael Kaiser, GVN
Manfred Krause, NWO
Kirstin Neumayr, LBO

Diese Broschüre entstand in freundlicher Zusammenarbeit mit:

- BZT Bremer Touristik-Zentrale
- Hamburger Hochbahn AG
- Hansestadt Rostock
- Landeshauptstadt Dresden
- Stadt Wien
- Stockholm

Projektförderer der Studie Wirtschaftsfaktor Bustourismus in Deutschland

- Berlin Tourismus Marketing GmbH
- Hamburg Tourismus GmbH
- Tourismusamt der Landeshauptstadt München
- Dresden Marketing GmbH



Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Tourismus in Deutschland, Österreich und der Schweiz verzeichnet Zuwächse und hat sich innerhalb Europas zu einem sehr großen und bedeutenden Teil der Wirtschaft entwickelt. Städte wie Berlin, Hamburg, Wien oder Genf sind international gefragte Touristenmagneten. Unsere Länder haben allerdings viel mehr zu bieten als die häufig im Rampenlicht stehenden Metropolen. Das reichhaltige kulturelle Angebot, die Schönheit der Landschaft sowie viele historische und aktuelle Attraktionen sind die Grundlage des Tourismus in der Fläche und insbesondere im ländlichen Raum.

Der Bustourismus ist bei Reisenden eine beliebte Möglichkeit, komfortabel und mit einer überschaubaren Gruppe die Ziele ihrer Wahl zu erreichen und den touristischen Aktivitäten nachzugehen, aber vor allem eine schöne und erholsame Zeit zu verbringen. Ganz gleich, ob an einem Tages- oder Wochenendausflug oder zu einer längeren Reise.

Für Städte und Regionen bietet der Bustourismus hervorragende Möglichkeiten, die eigenen touristischen Anlaufpunkte optimal zu vermarkten, sowie für Handel und Gastronomie eine verlässliche Einnahmequelle zu schaffen. Dass es sich hierbei um einen ernst zu nehmenden Wirtschaftsfaktor handelt, wird regelmäßig in wirtschaftswissenschaftlichen Studien belegt.

Mit dieser Broschüre wenden wir uns an politisch Verantwortliche in Städten und Kommunen, Entscheider und Gestalter von Verkehrs-, Wirtschafts- und Tourismusprojekten in unseren Ländern. Wir möchten aufzeigen, welche wirtschaftliche Bedeutung der Bustourismus für Ihren Verantwortungsbereich haben kann und Ihnen zudem einige einfache und leicht umzusetzende Handlungsempfehlungen an die Hand geben, wie auch Ihre Stadt von dem Wirtschaftsfaktor Bustourismus profitieren kann.

Wolfgang Steinbrück
Präsident des Bundesverbandes
Deutscher Omnibusunternehmer e.V.,
Deutschland

Martin Horvath
Präsident der WKO-Berufsgruppe Bus,
Österreich

Christophe Darbellay
Präsident der Car Tourisme Suisse,
Schweiz

Erfolg hat drei Säulen

Erfolgreicher busfreundlicher Städtetourismus lebt vom gelungenen Zusammenspiel aller Beteiligten.

30 Pkw ersetzt ein Omnibus bei durchschnittlicher Fahrgastbesetzung. Der Bus trägt somit erheblich zur Reduzierung von Autoabgasen bei.

Die Städte

Die Anreise mit einem modernen Bus ist nicht nur sehr entspannend, sie führt Touristen auch ohne Umsteigen komfortabel direkt ans Ziel. Stressige Flughafentransfers entfallen und gerade ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen profitieren von der Möglichkeit einer direkten Anfahrt der Hotels oder Ausflugsorte. Städte können zu einer bürger- und busfreundlichen Anreise ihren Beitrag ohne großen Aufwand leisten.

30 Pkw ersetzt ein Omnibus bei durchschnittlicher Fahrgastbesetzung. Der Bus trägt somit erheblich zur Reduzierung von Autoabgasen bei und nimmt gleichzeitig nur einen Bruchteil des Verkehrsraums in Anspruch.



Städte brauchen ein Klima „pro Bus“. Das generiert Einnahmen und schafft Arbeitsplätze.

100,- Euro zahlen Bustouristen bei Übernachtungsreisen im Inland pro Reisetag, hinzukommen pro Tag Zusatzausgaben in Höhe von 28,30 Euro.

Die Gäste

Bustouristen bilden einen Querschnitt unserer Gesellschaft ab. Reisegruppen von heute sind genau so unterschiedlich und individuell wie alle Teile unserer Gesellschaft. Seniorengruppen und Betriebsausflüge, Vereinsfahrten und Studienreisen sowie Besuchergruppen großer Events machen den Bustourismus für viele Städte zu einer verlässlichen Besucherquelle. So sind Bustouristen gern gesehene Gäste im Musical, im Theater und natürlich in der Gastronomie. 100,- Euro zahlen Bustouristen bei Übernachtungsreisen im Inland pro Reisetag (Median), hinzukommen pro Tag Zusatzausgaben in Höhe von 28,30 Euro. Der größte Anteil liegt hier im Gastgewerbe.

Bustouristen sind gern gesehene Gäste. Von ihren Ausgaben profitieren Kultur, Gastgewerbe und Handel.



Sichere und komfortable Reisebusse garantieren eine sichere und klimaschonende Anreise.

Die Busunternehmen



Die Busbranche entwickelt ihre Angebote ständig weiter und erreicht viele Zielgruppen.

Damit Städte und Regionen optimal vom wirtschaftlichen Potenzial des Bustourismus profitieren können, müssen alle Akteure ihren Beitrag leisten. Kunden lassen sich nur mit attraktiven Angeboten gewinnen. Die Bustouristikunternehmen und Reiseveranstalter spüren hierzu jedes Jahr neue Trends auf und setzen diese in gelungene Angebote um. Ebenso ist die Branche

kontinuierlich dabei, Entspannung und Urlaubserlebnis schon während der Fahrt zu bieten. Neue Reisebusse mit höchstem Komfort, hervorragender Sicherheit und luxuriöser Ausstattung garantieren eine sichere und klimaschonende Anreise.

Bustourismus ist für Städte sehr attraktiv

Der Bustourismus wird als Wirtschaftsfaktor in den Zielstädten häufig unterschätzt. Vorurteile verzerren das wirkliche Bild darüber, wie viel Geld durch Bustouristen in Städte hineingetragen wird und wie stark das ortsansässige Gewerbe durch die Ausgaben von Reisegruppen im Omnibusbereich profitiert. Das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (dwif) hat in einer Grundlagenstudie hierzu beeindruckende Zahlen vorgelegt.

Viele Menschen nutzen den Bus für Städtereisen

Während Österreich in jedem Jahr 1,2 Mio. Busreisende zählt, sind es in Deutschland über 82 Millionen Reisegäste. Diese verteilen sich:

- 65 Millionen Tagesreisende
- 16,2 Millionen Übernachtungsreisende

Insbesondere die Gäste von 79 Millionen Urlaubsreisen tragen mit ihrer Kaufkraft zu einem erfolgreichen Bustourismus in Städten bei. Ein Großteil der Gäste im so genannten Mietomnibusverkehr bei Tagesfahrten sind Besucher von Ausflugszielen und Attraktionen in der Stadt.

Der Bus ist ein Umsatzbringer

Nicht irgendwo. Bei Ihnen vor Ort!

Ein durchschnittlich besetzter Reisebus befördert im Mittel 30 Passagiere. Bei durchschnittlichen Ausgaben bedeutet das 3000,- Euro an Umsätzen durch den Reisepreis, wovon ein Drittel in Hotellerie und Kultureinrichtungen fließt. Hinzukommen 850,- Euro Umsatz für Ihre Gewerbetreibende in Gastronomie und Handel. Und das pro Bus – pro Tag!



Fazit: Der Bus ist das Verkehrsmittel Nr.1 für die organisierte Städtereise.

Wissenschaftliche Grundlagen:

Wirtschaftsfaktor Bustourismus in Deutschland

Grundlagenstudie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (dwif)

Projektinitiator und -bearbeiter

- Deutsche Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (dwif)

Projektförderer

- Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen e.V. (bdo)
- Berlin Tourismus Marketing GmbH
- Hamburg Tourismus GmbH
- Tourismusamt der Landeshauptstadt München
- Dresden Marketing GmbH

Projektdauer

- 2008 bis 2011

Projektumfang und Quellen

- Befragung von über 3000 Busgästen
- Experten- /Unternehmerbefragung
- amtliche Statistik
- Sekundärstudien

30 Millionen Übernachtungen zählt das Beherbergungsgewerbe in Deutschland alleine durch den Bustourismus.

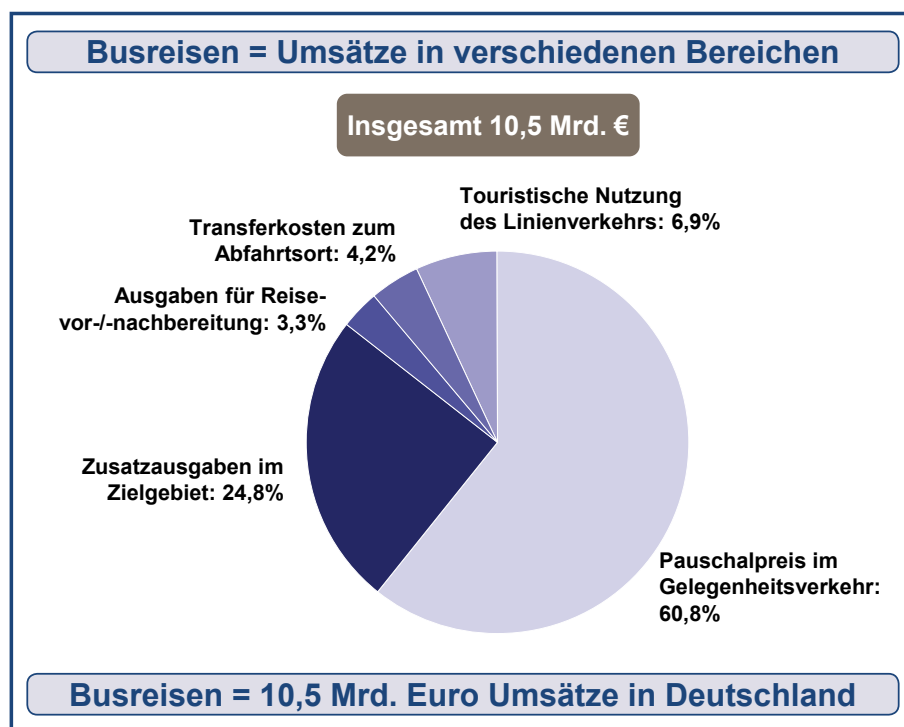
16,2 Millionen Fahrgäste nehmen in jedem Jahr an einer Übernachtungsreise teil.

82 Mio. Menschen fahren jährlich mit einem Reisebus. Statistisch gesehen unternimmt somit jeder Bundesbürger pro Jahr mindestens eine Busreise. Bustouristen generieren jedes Jahr in den Städten, Gemeinden und Regionen Deutschlands kontinuierlich enorme Einnahmen in vielen Wirtschaftszweigen – und das sowohl vor der Reise, als auch während und nach der Fahrt!

Bustourismus schafft Umsatz in vielen Branchen

Das ist wirtschaftswissenschaftlich belegt

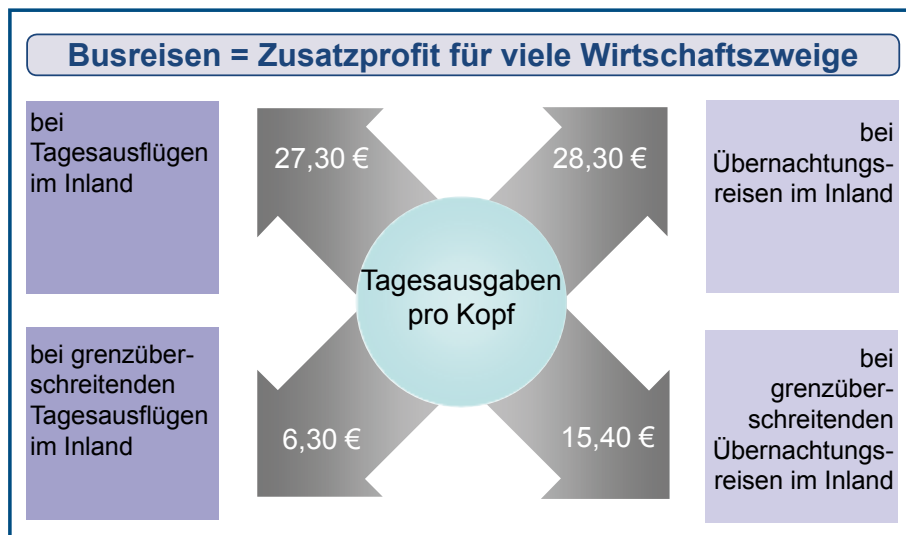
Durch die gesamte bustouristische Nachfrage werden Bruttoumsätze in einer Größenordnung von rund 10,5 Mrd. Euro generiert. Folgende Segmente sind hierin enthalten: Alle Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste, die in Zusammenhang mit Busreisen im Rahmen des Gelegenheitsnah- und -fernverkehrs stehen. Hierzu zählen der Preis für die Reisepauschale, die Zusatzausgaben in den Zielgebieten, die Kosten für etwaige Reisevor- und



-nachbereitung sowie mögliche Ausgaben für den Transfer zum Abfahrtsort der Busreise. Bei der tourismusspezifischen Nutzung von Bussen im Rahmen des Liniennah- und -fernverkehrs wurden nur die direkten Ausgaben für den Ticketpreis einbezogen. Ergänzende Ausgaben wurden hier nicht berücksichtigt. Drei Fünftel der Bruttoumsätze entfallen auf die Reisepauschale im Gelegenheitsverkehr. Etwa ein Viertel der Bruttoumsätze werden durch die Ausgaben der Bustouristen während der Reise und in den Zielgebieten bewirkt. Bei den restlichen untersuchten Segmenten (siehe Grafik) liegen die jeweiligen Anteilswerte zwischen gut 3 Prozent und knapp 7 Prozent.

Zusatzausgaben bei Busreisenden. Davon profitieren Städte

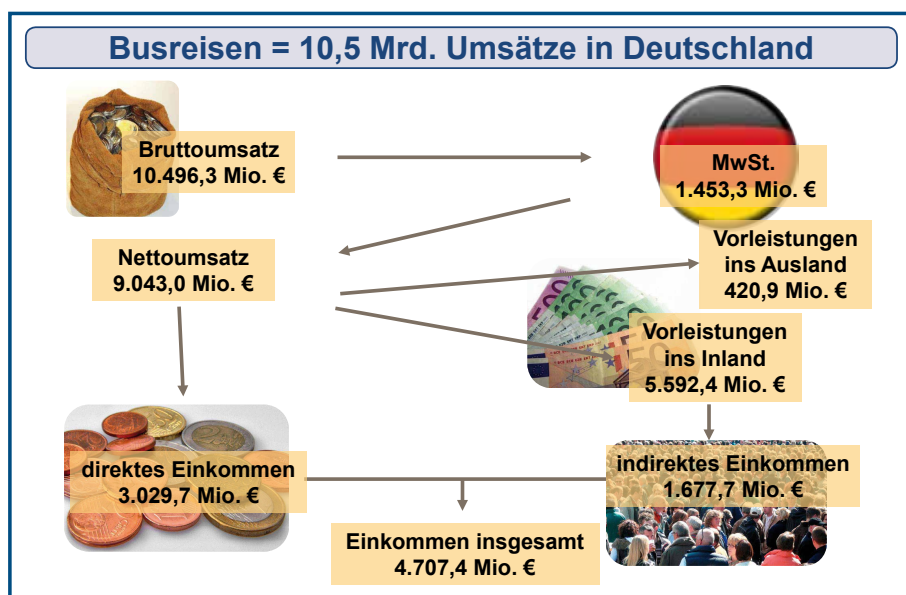
Eine durchschnittliche Busreise dauert rund 3,4 Tage. Die Kunden zahlen pro Reisetag rund 100,- Euro für die Reisepauschale. Neben dem Reisepreis entstehen Zusatzausgaben vor Ort. Bei den Übernachtungsreisen kommen Zusatzausgaben in Höhe von 28,30 Euro pro Tag hinzu. Der größte Anteil (57 Prozent) der Zusatzausgaben wird im Gastgewerbe ausgegeben, ein Viertel fließt in den örtlichen Einzelhandel. Selbst bei den grenzüberschreitenden Übernachtungsreisen werden noch Ausgaben in Höhe von 15,40 Euro pro Gast getätigt. Die generierten Zusatzausgaben bei Übernachtungsreisen mit dem Bus belaufen sich jährlich auf knapp 1 Mrd. Euro pro Jahr. Bei den Tagesreisenden ergeben sich 27,30 Euro pro Kopf und Tag nur für Zusatzausgaben vor Ort. Im Fall der grenzüberschreitenden Tagesreisen werden noch Ausgaben in Höhe von 6,30 Euro pro Gast getätigt. Damit ergeben sich jährliche Zusatzausgaben in Höhe von 1,64 Mrd. Euro bei den Tagesreisen mit Bussen.



Bustourismus sichert Arbeitsplätze Einkommenseffekte durch Bustourismus in Deutschland

Der Nettoumsatz aus dem Bustourismus liegt bei gut 9 Mrd. Euro. Auf den Pauschalpreis im Rahmen des Gelegenheitsverkehrs entfallen davon etwas mehr als 5,4 Mrd. Euro. Von diesem Betrag profitieren die Busunternehmer mit einem Anteil von etwa 39 Prozent und die sonstigen Leistungserbringer mit einem Anteil von etwa 61 Prozent.

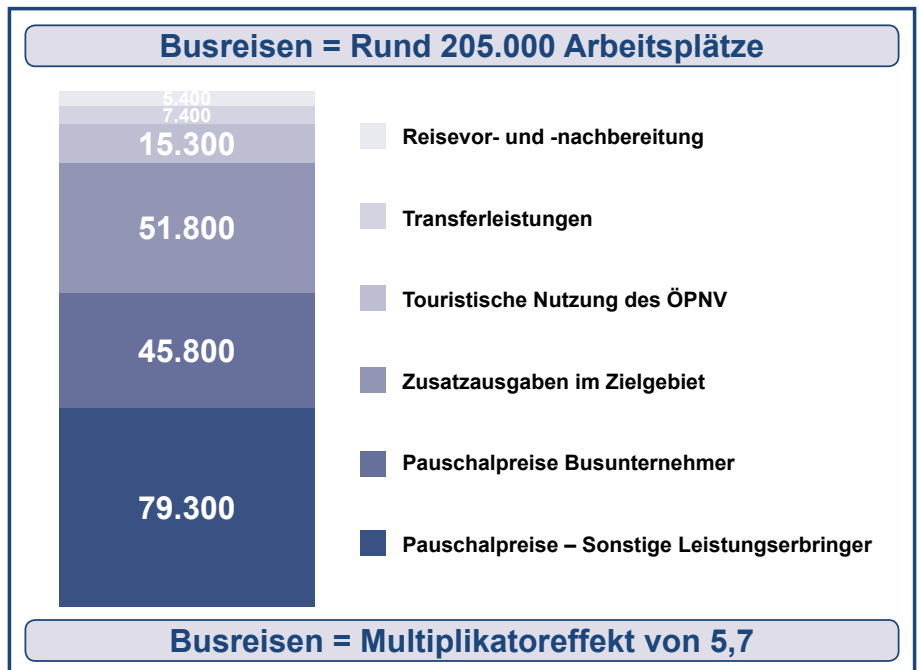
Die Einkommenswirkungen lassen sich aus dem Nettoumsatz ableiten. Zum Einkommen zählen Löhne, Gehälter und Gewinne. Dabei wird zwischen den direkten (1. Umsatzstufe) und indirekten (2. Umsatzstufe) Effekten unterschieden. Die gesamten durch den Bustourismus in Deutschland bewirkten Einkommen belaufen sich auf mehr als 4,7 Mrd. Euro. Davon entfallen etwa 64 Prozent auf die 1. Umsatzstufe und 36 Prozent auf die 2. Umsatzstufe. Der Bustourismus leistet damit einen Beitrag zum gesamten Volkseinkommen in Deutschland in Höhe von 0,25 Prozent.



46.000 Arbeitnehmer sind direkt in der Bustouristik beschäftigt.

Jeder Arbeitsplatz zählt. Die Bustouristik stützt viele andere Bereiche sehr effektiv.

Wissenschaftliche Erhebungen belegen: Der Bustourismus sichert insgesamt mehr als 200.000 Arbeitsplätze in Deutschland! Knapp 46.000 davon sind direkt in der Bustouristik verankert – in Österreich sind es 15.000. Doch stärker als die eigentlichen Busunternehmen profitieren in Bezug auf die Arbeitsplätze die Leistungserbringer in den Zielgebieten. Fast 80.000 Beschäftigte erzielen ihr Einkommen in Hotels, Gaststätten und Kultureinrichtungen, welche unmittelbar von den Leistungsbausteinen bei Busreisen abhängen. Weitere 52.000 Arbeitsplätze werden in den Zielgebieten bei Gastronomie und Handel für die von Bustouristen getätigten Zusatzausgaben gesichert. Mit einem Arbeitsplatz in Busunternehmen profitieren damit 4,7 Beschäftigte in anderen Betrieben.



Fazit:

Der Bustourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die mittelständisch geprägte Branche erwirtschaftet alleine in Deutschland über 10 Mrd. Euro Umsatz und sichert somit über 200.000 Arbeitsplätze.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen überzeugende Beispiele einer gelungenen busfreundlichen Tourismuspolitik aus Deutschland, Österreich und Schweden vor.

Von diesen Maßnahmen profitieren alle: Touristen, Bustouristiker und Städte!

Innerstädtischer Verkehr

Durch gezielte Maßnahmen kann die Stadt zur Optimierung eines busfreundlichen Städtetourismus beitragen:

- Gewährung der Zufahrt zu bustouristisch interessanten Veranstaltungsorten und Hotels.
- Ein effizientes Leitsystem, das die Orientierung vor Ort und das Auffinden von Parkplätzen und touristischen Zielorten, sowie Hotels und Tourist-Offices erleichtert.
- Die Freigabe der ÖPNV-Spuren für Reisebusse zur Optimierung des innerstädtischen Verkehrsflusses.
- Die Schaffung geeigneter Wendemöglichkeiten zur Vermeidung längerer Fahrstrecken.
- Eine Verkehrsführung, die innerstädtische Ziele mit dem überregionalen Straßennetz verbindet.
- Gewährleistung der Anbindung an das ÖPNV-System bei am Rande der Stadt gelegenen Parkplätzen.

Best Practice:

Dresden

Das Reisebuspark-/leitsystem der Stadt Dresden ist ein Netz von Park- und Haltemöglichkeiten im Stadtgebiet; die wichtigsten sind durch eine entsprechende Wegweisung untereinander verknüpft bzw. verbunden. Die Park- und Halteplätze sind verschiedenen Sehenswürdigkeiten bzw. touristischen Zielen zugeordnet, wobei die jeweilige Aufenthaltsdauer der Reisebusse zeitlich definiert ist und sich bereits aus der Bezeichnung des Park- bzw. Halteplatzes ergibt. Die Bausteine des Systems unterscheiden sich in

- Reisebushalteplätze
- Reisebusterminals
- Reisebusparkplätze und
- Reisebusabstellplätze.

Hintergrund des differenzierten Umganges mit den Standorten ist es, eine effektive Auslastung des verfügbar gemachten Stellplatzangebotes durch zeitliche Zuordnung zu Besuchs- und Besichtigungszielen zu erreichen. Das Konzept gibt außerdem in Form einer Wegweisung Empfehlungen vor, die den Fahrern die zeitlich und räumlich günstigste Streckenvariante aufzeigen und die Reisebusse auf dem Hauptverkehrsstraßennetz halten sollen. Ergänzt wird das Standort- und Routennetz durch Hinweise auf Einrichtungen, die als Reisebusservicezentren bezeichnet werden. Diese sollen Reisebusen im Bedarfsfall technische Hilfestellung bei Pannen anbieten können.

Weitere Informationen:

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
Stadtplanungsamt
Freiberger Straße 39
D-01067 Dresden
Telefon: +49 (0) 351 / 488 3450
Telefax: +49 (0) 351 / 488 3473
http://www.dresden.de/de/08/02/03/020_Parken_Reisebus.php





Parkplätze

Busfreundliche Tourismuspolitik beruht auf einem Parkkonzept, das Bestandteil eines Gesamtverkehrs- und Tourismuskonzepts ist. Daraus ergeben sich folgende Anforderungen für Parkplätze:

- Parkplätze, zumindest aber Ein- und Ausstiegsstellen sowohl in unmittelbarer Hotelnähe als auch an zentralen und touristischen Orten.
- Ein Verkehrsleitsystem zum Auffinden der Park- und Halteplätze.
- Eine zeitgemäße Infrastruktur auf oder in der Nähe der Parkplätze (sanitäre Einrichtungen, Aufenthaltsräume, umweltgerechte Wertstoffentsorgung und Entsorgung der chemischen Bordtoilette).
- Angemessene Parkgebühren und eine flexible Nutzung von Tageskarten für Busparkplätze.
- Gewährleistung der Anbindung an das ÖPNV-System bei am Rande der Stadt gelegenen Parkplätzen.

Best Practice

Rostock

Das „Konzept für Reisebusse im Städtereiseverkehr“ der Hansestadt Rostock basiert auf dem Ziel, den Reisebusverkehr als Teil der Tourismuswirtschaft aktiv in die Stadtentwicklung zu integrieren. Es ist vor allem auf die Schaffung einer speziellen Infrastruktur fokussiert, die den Bedürfnissen der mit den Reisebusse ankommenden Touristen, der Reisebusfahrer, der Reisebusunternehmen und den technischen Anforderungen der Fahrzeuge gerecht wird. Teil dieser Infrastruktur sind dabei Flächen zum Halten und Parken der Reisebusse bzw. zum Ein- und Aussteigen der Touristen sowie die frühzeitige Bereitstellung aktueller Informationen. Dabei bedient sich die Stadt Rostock einerseits eines Konzepts, das im Innenstadtbereich die Bündelung von Ein-



und Ausstieg der Fahrgäste sowie des Parkens der Reisebusse vorsieht (Parkplatzkonzept). Andererseits wird Reisebussen auch die Möglichkeit gegeben, die Fahrgäste an bezüglich der Lage in den Zielgebieten günstigeren Standorten aus- und/oder einsteigen zu lassen (Terminalkonzept). Das

geschieht jedoch unter der Maßgabe, dass die Reisebusse nicht direkt in den Zielgebieten dauerhaft geparkt werden und dass die Standorte der Terminals in den Zielgebieten so gewählt wurden, dass das attraktive Stadtbild nicht beeinträchtigt wird.

Weitere Informationen:

Hansestadt Rostock
Tief- und Hafenbauamt
Abteilung Verkehrsplanung, Verkehrsausrüstung, ÖPNV
Sachgebiet Verkehrsplanung, ÖPNV
Herr Reno Rudek
Holbeinplatz 14
D-18069 Rostock
Telefon: +49 (0) 381 / 381-6683
Telefax: +49 (0) 381 / 381-6906
E-Mail: reno.rudek@rostock.de

Informationen und Unterstützung der Busunternehmer

Optimale Unterstützung von Seiten der Stadt erhalten Busunternehmen bei der Planung und Vorbereitung von städtetouristischen Reisen am besten durch:

- Die Bereitstellung von Informations- und Kartenmaterial, das bereits im Vorfeld der Reise verfügbar ist.
- Die Veröffentlichung spezieller Stadtpläne mit Orientierungshilfen für Busfahrer.
- Den Zugriff auf aktuelle und branchenrelevante Informationen über die aktuelle Situation vor Ort.
- Die Möglichkeit zur Reservierung von Busparkplätzen im Vorfeld.
- Die Einrichtung von Servicestellen für Busfahrer und Reiseleiter.

Best Practice

Bremen

Die Touristik-Zentrale Bremen (BZT) agiert als Partner für Busunternehmer und hat sich zu einem Unternehmen entwickelt, das Marketing und Service für Busreiseveranstalter anbietet. Neben professionellen Ratschlägen für Busunternehmen werden auch spezielle Servicepakete für Bremen gestaltet. Das Angebot im Rahmen der Bustouristik beinhaltet dabei folgende Services:

- All-inclusive Pakete und spezielle Angebote und Pauschalen, die auf die Anforderungen von Busunternehmen abgestimmt sind.
- Reisezielmanagement, das einerseits den Kontakt mit den Serviceanbietern vor Ort beinhaltet, aber auch das Reservieren von Hotelzimmerkontingenten zu Discountpreisen. Den Busunternehmern wird für alle Etappen der Reise eine Kontaktperson zur Seite gestellt.
- Umfassender Informationsservice inklusive der Bereitstellung von Wegbeschreibungen, Routen- und Stadtplänen. Dazu gehört auch ein Informationsblatt, das die einzelnen Buspark- und Halteplätze kennzeichnet und mit welcher Umweltplakette diese befahrbar sind. Vermerkt sind auch die genauen Straßenbezeichnungen, die für das Auffinden über das Navigationssystem erforderlich sind. Tagesaktuelle Informationen über die Busparkplätze, Baustellen und alle weiteren Informationen zum Straßenverkehr rund um Bremen werden von der Verkehrsmanagementzentrale der Stadt Bremen bereitgestellt.

Zur Servicequalität der BZT gehört außerdem die regelmäßige Kontrolle der einzelnen Servicepartner und -anbieter, zusammen mit der kontinuierlichen Besichtigung der einzelnen Busparkplätze.

Weitere Informationen:

B2B Vertrieb für Bremen + Bremerhaven
BTZ Bremer Touristik-Zentrale
Gesellschaft für Marketing und Service mbH
Findorffstraße 105
D-28215 Bremen
Telefon: +49 (0) 4 21 / 30 800-75
Telefax: +49 (0) 4 21 / 30 800-25
E-Mail: vertrieb@bremen-bremerhaven.de
Internet: www.bremen-bremerhaven.de





Integration von Sehenswürdigkeiten und Events

Damit historische Gebäude, Schauspielhäuser, Musiktheater, Sportveranstaltungen und andere touristische Attraktionen problemlos besucht werden können, empfehlen sich folgende Voraussetzungen:

- Zentrale Zufahrt zum Veranstaltungsort und Park- bzw. Haltemöglichkeit in unmittelbarer Nähe der touristischen Attraktion bzw. des Veranstaltungsortes.
- Ein funktionierendes Zubringersystem für den Fall, dass es keine Möglichkeit der Zufahrt oder Abstellmöglichkeit gibt.
- Passagiere sollten keine Straßen überqueren oder dunkle Wegstrecken zurücklegen müssen.
- Die Möglichkeit der problemlosen Voranmeldung von Gruppen und ermäßigte Gruppenpreise.
- Der Einsatz eigener Reiseleiter, die ihre Arbeit ungehindert ausüben können, sollte erlaubt sein.

Best Practice

Wien (Österreich)

Im Rahmen spezieller Großveranstaltungen bedient sich die Stadt Wien einer bestimmten Zufahrtsbestimmung, die das hohe Aufkommen der Reisebusse regelt. Dazu wurde für bestimmte Teile Wiens eine flächendeckende Buszone festgelegt, in die zu den Zeiten spezieller Veranstaltungen (z.B. Advent) nur Reisebusse mit gültiger Einfahrtskarte einfahren dürfen. In dieser Zone ist – zur Vermeidung von Verkehrsproblemen – nur eine bestimmte Anzahl an Bussen für die Zufahrt zugelassen. Für diese Busse stehen außerdem eigene, kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Unterschieden wird dabei zwischen Tageseinfahrtskarten oder Dauereinfahrtskarten für Transferfahrten oder Fremdenführer und das Wiener Stadtrundfahrtengewerbe. Die Einfahrtskarten für einen bestimmten Tag sind für jede Veranstaltung gesondert auf eine maximale Anzahl festgelegt und berechtigen zur Zufahrt zu einem speziellen Event und der Nutzung der dafür geschaffenen Aus- und Einstiegsstellen. Busunternehmen haben die Möglichkeit bis zu einer Woche vorher bekannt zu geben auf welches Kennzeichen der Ausdruck dann erfolgen soll. Dauereinfahrtskarten erhält der Busfahrer bei mehrtägigem Aufenthalt von seinem Hotel und darf die Zone damit jederzeit befahren. Gleichermaßen ist die Zufahrt zu Theatern und Veranstaltungsstätten geregelt. WienTourismus stellt jährlich einen „Bus Driver’s Guide“ zur Verfügung, der als Stadtplan gestaltet ganz auf Bedürfnisse von Reisebussen ausgerichtet ist. Er enthält u.a. alle Ein- und Ausstiegstellen, Parkplätze und Garagen inklusive Gebühren, Buswasch- und Toilettenentleerungsstellen sowie eine Anzahl weiterer nützlicher Hinweise.

Weitere Informationen:

Wirtschaftskammer Wien
Abteilung für Stadtplanung und Verkehrspolitik
Stubenring 8-10
A-1010 Wien
Telefon +43 (0) 514 50 / 1040
E-Mail: verkehrspolitik@wkw.at
<http://www.wko.at/wien/vp>



Quelle: Stadt Wien

Vernetzung der Verkehrsträger mit dem Bus und Anbindung Fernbuslinienverkehr

Bustouristen sollte schon bei der Ankunft ein optimaler Service geboten werden. Dazu gehört die bestmögliche Vernetzung der Verkehrsträger. Um die auswärtigen Gäste zügig, aber auch sicher und umweltfreundlich zu ihrem Zielort innerhalb der Stadt zu bringen, sind folgende Fakten von Bedeutung:

- Die Einrichtung eines Bustransfersystems unter Abstimmung zwischen Stadt, Busunternehmer und den zu vernetzenden Verkehrsträgern.
- Die Abstimmung der Fahrpläne des Buszubringers an die Zeiten der anderen Verkehrsträger.
- Einen Informationsdienst über die Abfahrzeiten des Zubringerservices.
- Die Ausschilderungen zum Ankunfts- bzw. Abfahrtsort des Reisebusses.
- Die Möglichkeit der Vorabbuchung für Transferfahrten/Tickets.

Best Practice

Hamburg

Mit dem ZOB Bus-Port Hamburg wurde ein Knotenpunkt geschaffen, von dem aus alle Verkehrsträger optimal vernetzt werden können. Das Konzept basiert dabei auf drei Hauptfunktionen:

- Verknüpfung des ÖPNV im Hamburger Verkehrsverbund zwischen verschiedenen Buslinien, allen HVV-Schnellbahnlagen und der Fernbahn in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes Hamburg.
- Verknüpfung des ÖPNV und der Fernbahn mit Fernbuslinien im innerdeutschen und internationalen Verkehr.
- Bereitstellung von Ankunfts-, Überliege- und Abfahrtshaltstellen.

Die Lage in der Innenstadt im Umfeld des Hauptbahnhofes ist für die Fahrgäste gut zu erreichen. Mit einer Fahrzeit von ca. 10 Minuten zu den Bundesautobahnen A1 in Richtung Lübeck/Rostock und A24 in Richtung Berlin, sowie zur A1 in Richtung Bremen und zur A7 in Richtung Hannover liegt der Bus-Port Hamburg auch für die Busunternehmer verkehrsgünstig. Die Busverkehre des öffentlichen Personennahverkehrs und des Reisebusverkehrs werden getrennt abgewickelt. Während die ÖPNV-Busse in der Adenauerallee zum Ein- und Ausstieg halten und in einen gesonderten Überliegebereich fahren, wird der Reisebusverkehr in 14 Taschenterminals, die auch für 15 m-Busse geeignet sind, und an zwei weiteren Abfahrtsplätzen abgewickelt. Die ÖPNV-Busse passieren über ihre baulich getrennte „Überliegestraße“ den Bereich der Taschenterminals der Reisebusse. Damit haben Reisebusse und ÖPNV-Busse lediglich eine gemeinsame Ein- und (eine gemeinsame) Ausfahrt. Die Rückwärts-Ausfahrt der Reisebusse aus den Taschenterminals wird elektronisch überwacht und durch Warnleuchten in der Fahrbahn angezeigt und sicher geregelt. Für Fahrgäste und Fahrer werden die Kundeninformation (Ziel und Ankunfts- bzw. Abfahrtszeit) und die Zuordnung der Taschenterminals elektronisch verwaltet und angezeigt. Zwischen 5.00 Uhr und 22.00 Uhr stehen Mitarbeiter der ZOB Hamburg GmbH den Fahrgästen, Busfahrern und Busunternehmen für zusätzliche Unterstützung zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Hamburger Hochbahn AG
Herr Wolfgang Marahrens
Steinstraße 20
D-20095 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 / 3288-0
E-Mail: info@hochbahn.de





Service für Touristen

Im Mittelpunkt aller Bemühungen um erfolgreichen Städtetourismus steht die Zufriedenheit der Gäste. Dieses Ziel kann durch die ortsansässigen Tourismusstellen unterstützt werden. Folgende Kriterien sollten dabei gegeben sein:

- Die Herausgabe von Karten- und Informationsmaterial
- Ideen zur Programmgestaltung und Anregungen zur Reiseplanung
- Die Möglichkeit der Buchung ortsansässiger Reiseleiter- bzw. Touristenführer
- Die Tourismusstelle als ständiger Ansprechpartner für Busfahrer und Touristen bei aufkommenden Problemen oder zur Informationsbeschaffung.

Best Practice

Stockholm – IRU City Trophy 2009

Im Rahmen des weltweit ausgeschriebenen City Trophy Awards der International Road Union (IRU) wurde Stockholm 2009 von einer internationalen Jury zur busfreundlichsten Stadt gewählt. Das Finanz- und Kulturzentrum Skandinaviens konnte dabei mit einer exzellenten Politik zur Förderung des Bustourismus überzeugen. Die Stadtverwaltung Stockholm hat dabei folgende Punkte fokussiert:

- Die Schaffung von Parkplätzen für Reisebusse an allen Zufahrten zur Stadt;
- Die Verlagerung des Individualverkehrs auf den Öffentlichen Personennahverkehr durch Einführung einer City-Maut und die Verbesserung des bestehenden ÖPNV-Systems;
- Die Öffnung der ÖPNV-Spuren für Reisebusse;
- Die Bereitstellung von ca. 40 Parkplätzen, die sich in der Nähe der touristischen Attraktionen befinden;
- Die Förderungen der Komodalität durch einen modernen und benutzerfreundlichen Bus-Terminal für Reisende, Unternehmer und Fahrer.



Hinzu kommt der regelmäßige Austausch zwischen Stadtverwaltung und Busindustrie bezüglich des Verkehrsmanagements. Weiterhin werden Besuchern benutzerfreundliche Informationen zur Verfügung gestellt, die auch spezielle Informationen für Anbieter von Busreisen und Reisbüros enthalten.

Trotz Einführung einer Umweltzone wurden Reglementierungen für Reisebusse getroffen, die wirtschaftlich vertretbar sind. So dürfen Reisebusse unabhängig vom Zulassungsland nach ihrer Erstzulassung mindestens sechs Jahre lang die Umweltzone befahren.

Die Stadt Stockholm ist mit ihrem Konzept eine Stadt, die den Weg zum busfreundlichen Städtetourismus eingeschlagen hat und damit den ökonomischen als auch umweltfreundlichen Beitrag des Reisebusses fördert.

Weitere Informationen:

City of Stockholm
Traffic Administration
Box 8311
104 20 STOCKOLM
SWEDEN
E-Mail: trafikkontoret@stockholm.se

